

Ä

Darstellung und Kritik
der
Kantischen
Naturphilosophie

von

Dr. Julius Schaller,
außerordentlichem Professor der Philosophie an der Universität Halle.



Halle,
C. A. Schwetschke und Sohn
1846.

1763
1763

A
1763
3024

Geschichte
der
Naturphilosophie

von

Baco von Verulam bis auf unsere Zeit

von

Dr. Julius Schaller,

außerordentlichem Professor der Philosophie an der Universität Halle.

Zweiter Theil.

Halle,

E. A. Schwetschke und Sohn

1846.

V o r r e d e .

Durch mannichfache Umstände wurde das Erscheinen des zweiten Theils meiner Geschichte der Naturphilosophie verspätet. Auch bis jetzt hat es meine Zeit nicht erlaubt, dieselbe bis zur Gegenwart fortzuführen. Jedoch ist die Kantische Naturphilosophie von so überwiegendem Interesse, auch bildet die Darstellung derselben so sehr ein in sich abgeschlossenes Ganze, daß ich nicht anstehen mochte, sie für sich dem Publicum zu übergeben.

Bereits in der Vorrede zum ersten Theile habe ich die Principien ausgesprochen, welche mich bei der Bearbeitung der Geschichte der Naturphilosophie leiteten. Ich hätte hier nichts Wesentliches hinzuzusetzen. Nur wenige Worte über die weite Bedeutung, welche ich der mechanischen Naturbetrachtung gegeben habe und an welcher man verschiedentlich Anstoß genommen hat.

Die Gliederung der ersten Periode der neueren Philosophie von Cartesius bis Kant glaube ich in ihrer ganzen historischen Wirklichkeit getroffen zu haben. Daß eine solche Gliederung und Periodisirung nichts Gleichgültiges ist, versteht sich von selbst. Sie ist vielmehr der Begriff, das erkannte Wesen der historischen Erscheinung. Sobald ich es wirklich vermag, die Facta der Geschichte nicht bloß nach beliebigen äußerlichen Ge-

sichtspunkten zu rangiren und zu einem künstlichen Systeme zu ordnen, sondern nach den Unterschieden einzutheilen, die Einschnitte zu machen, in welchen die geistige Entwicklung an und für sich ihren Verlauf genommen, so bin ich durch diese wirkliche Vertiefung in das Object eben so weit entfernt von dem einseitigen Empirismus, welcher nur das Einzelne kennt ohne es zu erkennen, als von der abstracten Construction a priori, welche das Einzelne nicht seinem eigenen Begriffe sondern subjectiven Kategorien unterordnet. — Im Verhältniß zu dieser Periodisirung ist die Aufgabe, für die verschiedenen Perioden der Geschichte eine allgemeine Bezeichnung zu finden, offenbar von sehr untergeordneter Bedeutung. Die Cartesische Naturphilosophie verdient im eminenten Sinne als eine mechanische bezeichnet zu werden. Unmittelbar pflegt man derselben die Kantische Naturphilosophie als die dynamische gegenüber zu stellen. Für die weiteren Gestaltungen der Naturphilosophie, welche zwischen der Cartesischen und Kantischen liegen, erscheint die Bezeichnung: mechanisch, schon nicht mehr schlechthin passend; allein offenbar eben so wenig die Bezeichnung: dynamisch, sobald man dieses in dem Kantischen Sinne versteht. Reflectirt man aber auf die Principien, aus welchen die mechanische Betrachtungsweise zuletzt ausfließt, so wird man, der Kantischen Dynamik gegenüber, nicht anstehen, die Naturphilosophie von Cartesius bis Kant im Allgemeinen eine mechanische zu nennen, obwohl es in der Natur der Sache liegt, daß sie sich von Stufe zu Stufe von dem entschiedensten Ausdruck des Mechanismus entfernt und der Kantischen Dynamik annähert.

Obwohl nun aber ferner Kant selbst seiner naturphilosophischen Ansicht ausdrücklich den Namen der dynamischen giebt, so ist doch hiermit der specifische, subjectiv idealistische Charakter der Kantischen Philosophie offenbar nicht ausgedrückt, und sobald man diesen Charakter zu seiner weiteren Consequenz bringt und in die Deduction der Materie einführt, so wird auch die Bezeichnung des Dynamischen als unzureichend erscheinen. Der Ausdruck: dynamische Naturbetrachtung, hat nur zu oft dazu verführt, ein Stück aus der Kantischen Philosophie herauszuschneiden und von den Principien derselben in einer Weise loszutrennen, daß die eigenthümliche Bedeutung der Kantischen Philosophie ganz darüber übersehen wurde. Je vollständiger unsere Darstellung dieser oberflächlichen Auffassung der Kantischen Naturphilosophie entgegenarbeitet, desto getroster konnten wir den gebräuchlichen Terminus des Dynamischen festhalten und über diejenigen philosophischen Systeme ausdehnen, welche ihren Principien nach der Periode der Kantischen Philosophie zugehören.

Halle, im September 1845.